

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauditung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Flörsheim a. M., Schulstraße, Telefon Nr. 50. Postleitzahl 6007 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

ummer 81.

Donnerstag, den 12. Juli 1928

32. Jahrgang

Wie kann es in Flörsheim besser werden? oder die große Unzufriedenheit!

von X. Y. Z.

Daß es in Flörsheim vielleicht besser „sein“ könnte, ist unbestritten. Ein Beispiel: der Aartelgraben ist unterirdisch geführt von dem Distrikt Lupischen bis zur Aartelbrücke. — Dort aber unmittelbar, bei den menschlichen Wohnungen, hört der unterirdische Kanal auf und der Aartelgraben ergiebt seinen Inhalt in eine offene Rinne. Muß man bloß jetzt bei der heißen Jahreszeit einmal an dieser Rinne entlang gepilgert sein, um die durchaus nicht ambrosialen Düfte aus diesem stinkenden Rinnal genossen zu haben. Ohne Zweifel wäre es doch notwendig, daß der Aartelgraben unterirdisch bis zu seiner Mündungsstelle in den Main geführt würde. Wenn man gar noch hört, daß in diesen Graben auch die Abwälzer des Krankenhauses ehmünden, dann friegt man eine Gänsehaut um die andere. — Warum also ist dieser offenkundige Missstand nicht schon längst abgestellt?

Warum — Datum! Woher soll all das Geld genommen werden? Da liegt der Hase im Pfusser.

Verbesserungsvorschläge sind wohlsoil wie Brombeeren. Beispiel: Flörsheim hat Wasserleitung. Jedermann ist berechtigt sich einen Wasserhahn in Hof, Küche, Keller, ja sogar W.-C. Closet machen zu lassen, aber niemand hat das Recht einen Tropfen des verbrauchten Wassers aus seinem Grundstück herausfließen zu lassen. Wo kommen also die Abwälzer hin? Werden sie etwa eingemacht oder ausgehoben? I bewahre, sie laufen doch in den Main. Wann und wie und wo? — das ist Privatsache. Also offensichtlich ein ganz, ganz unhaltbarer Zustand.

Schuld ist die Gemeinde selbst.

Warum hat sie keine Kanalisation? Warum bloß nicht? Weil kein Geld dazu da ist! — Vinenweisheit.

Flörsheim ist arm an öffentlichen Anlagen oder Bequemlichkeiten für das Publikum, arm an freien Plätzen, arm an Gelegenheit zu Spaziergängen.

Wie kleinlich hat man seit jeher jedes Plätzchen bebaut, damit ja kein Eschen unbenuigt liegen bleibt. Wo ist z. B. nur ein Spielplatz für die Kinder? Von den durchaus nicht idealen Schulhöfen abgesehen. Man denke auch nur an die Landrat-Schlittstraße, die so sehr schmal angelegt ist, daß selbst die maßgebenden Instan-

zen das anerkennen. Warum war man bloß so kleinlich? Antwort: Weil es am Geld gefehlt hat großzügiger zu sein. Wir erleben es jetzt bei der Festlegung des neuen Fluchlinienplanes

am Weilbacherweg und der Straße rechts vom Bahndamm nach Eddersheim zu. So und soviel Meter sollen vor jedem Haus als Ziergarten unbebaut bleiben. Die Bauinteressenten führen Klage darüber, weil ihnen die hierdurch zugemuteten Opfer, vor allem verursacht durch die zu teuren Baupläne, zu hoch sind. —

Wir hatten früher einen Verschönerungsverein der sich die Verschönerung des Ortes aufs eifrigste anlegten ließ. Vieles wurde unter seinem Regime geschaffen. Man denke nur an die Lindenallee am Main, die Ruhebänke, Wettbewerbe bett. Blumenschmuck der Fenster und Balkone und vieles anderes. — Warum lebt er nicht mehr — Weil heute so schon Jedermann bis ausserste belastet und für Schönes und Angenehmes kein Geld vorhanden ist. Jeder ist froh, wenn es für das Notwendigste und Dringendste langt und dazu reicht es oft nicht einmal. Zahlt man doch bis zum zehnsten der Steuer,

die man vor dem Kriege entrichten mußte. Wie kann da für reine Kulturaufgaben noch etwas übrig bleiben?

Dieselbe Klage überall: es reicht nicht hinten und reicht nicht vorne. Und dabei werden die Lasten noch ständig größer und die Einkünfte kleiner.

Wie sollte da etwas besser werden können. — Man könnte sagen: abwarten, bis sich die Verhältnisse von selbst ändern, denn auf Regen folgt Sonnenschein und wenns lang genug schlecht war, wirds von selber wieder besser. Das ist ein Standpunkt, doch eines schaffenden und strebenden Menschen nicht würdig. So wollen wir einmal genau untersuchen, warum wir gerade hier in Flörsheim von den übeln Verhältnissen so stark betroffen werden und was wir selbst dazu tun können,

dah es trotz alledem besser wird.

Darüber mehr in einem Schluzartikel.

(Schluß folgt.)

Arbeitslose müssen ein Jahr auf Unterstützung warten.

Säumige Behandlung von Streitfällen.

In gewissen Streitfällen, ob Arbeitslosenunterstützung zu gewähren ist oder nicht, muß der Spruchsenat des Reichsversicherungsamtes als dritte Instanz die Entscheidung treffen. Über die säumige Erledigung solcher Streitfälle wird vom Deutschen Gewerkschaftsring in einer Eingabe an den Reichsarbeitsminister lebhafte Klage geführt. Es wird ein Vorsatz darin wiedergegeben, der folgende Geschichte hat:

Die betreffende Klage wurde zunächst beim Spruchausschuß des Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. eingereicht, dessen Entscheidung am 1. Februar d. J. erfolgte. In der Berufungsinstanz entschied das Landesarbeitsamt Hessen durch einen Beschluß seines Spruchkammer vom 19. Mai, da es sich um eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung handelte, wurde die Sache gemäß § 182 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes an das Reichsversicherungamt weitergeleitet. Auf eine Anfrage des Klägers, wann mit der Ausbereitung eines Termins vor dem Spruchsenat des Reichsversicherungsamtes gerechnet werden könnte, wurde mitgeteilt, daß ungefähr noch 200 Sachen zur Behandlung bzw. Entscheidung ständen. Nach eingezogenen Informationen durften von dem Spruchsenat des RVA kaum mehr als etwa 30 Sachen im Monat zur Entscheidung kommen. Es würden also noch sechs Monate vergehen können, ehe der betreffende Arbeitslose Bescheid erhält, ob er auf eine Unterstützung rechnen kann oder nicht. Insgesamt wären dann zwölf Monate verstrichen, ehe die Angelegenheit klargestellt ist. Der Gewerkschaftsring sucht beim Reichsarbeitsminister deshalb nach, daß auch die Streitfälle aus dem RVA in der dritten Instanz in angemessener Frist erledigt werden, um so mehr, als diese Streitfälle Arbeitnehmer in trauriger Lage betreffen, für die die Rechtsverzögerung sich besonders hart und grausam auswirken müßt.

Bombenattentat in Charbin.

Peking, 12. Juli. Unbekannte Täter warfen eine Bombe auf das Gebäude des Vertreters des Naninger Außenministeriums in Charbin. Der Naninger Beamstragte Zai wollte gerade ins Auto steigen. Durch die Explosion wurde der Wagen zerstört. Der Chauffeur wurde getötet, während General Zai unverletzt blieb. Das Gebäude wurde sofort nach der Explosion von Truppen und Polizei umringt und nach den Attentätern durchsucht. Vier Chinesen, die verdächtigt werden, das Attentat verübt zu haben, wurden verhaftet. Bissher ist noch nicht festgestellt, wer der Attentäter ist. Man nimmt an, daß es dieselbe Organisation ist, welche den Zug Tchang Tso lins in die Luft sprengte.

Lokales.

Flörsheim a. M., den 12. Juli 1928.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Lehrer Franz Rembter von Wicker und Margaretha geb. Bettmann von Flörsheim, zurzeit in Schwalbach im Taunus stationiert. Wir gratulieren.

Todesfall. Heute verstarb infolge einer Lungen- und Rippenfellentzündung der im 52. Lebensjahr stehende verheiratete Peter Oestereicher von hier. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3.30 Uhr statt.

Zum Verlauf des 60jährigen Jubiläums des Katholischen Lesevereins“

am letzten Sonntag ist folgendes zu berichten. Wie schon gesagt war die Teilnahme im Orte allgemein und beteiligten sich an der weltlichen Feier am Nachmittag sämtliche Flörsheimer Vereine am Festzug sowohl als auch an der Feier im Gesellenhaus Schützenhof. Die Jubiläumsfeier begann vormittags mit der kirchlichen Feier. In der Frühmesse gingen die Mitglieder gemeinschaftlich zur hl. Kommunion. Um 9 Uhr war eine Zusammenkunft aller Mitglieder und der übrigen katholischen Vereine im Gesellenhaus. Von da ging es im geschlossenen Zug mit Fahnen und Musik zur Kirche. Die Fahnendeputationen stellten sich im Chor auf, während die katholischen Vereinsmitglieder im reservierten Schiff der Kirche Plätze einnahmen. Das feierliche Hochamt wurde verherrlicht durch den Kath. Kirchenchor, der eine Messe mit Orchesterbegleitung sang. Die Festpredigt hatte Pater Korbinian Witz aus Idbenstadt übernommen. Ausgehend von den Worten des Sonntagsevangeliums „Mich erbarmt des Volkes“, zeigte er in herrlicher Weise, wie diese Worte auch Anwendung auf die heutige Feier fänden. Gerade dies sei es ja, was den Leseverein ins Leben gerufen hätte. Die Presse sei eine gewaltige Macht. Es würde in unserem Vaterlande nicht besser, es sei kein wahrer Aufstieg möglich, bis wir zurückkehren zur Wahrheit, Reinheit und Demut. — Die weltliche Feier, begünstigt durch das herrliche Wetter, begann um 3 Uhr mit einem kleinen Festzug durch die Ortsstraßen nach dem Vereinslokal. Der geräumige Hof des Gesellenhauses, festlich geschmückt, war dicht besetzt. Nach einem einleitenden Musikkstück begrüßte der 1. Vorsitzende die Erwachsenen. Die heutige Zeit sei zwar nicht geeignet, rauschende Feiern zu feiern; doch ziehe es sich, einen so bedeutungsvollen Tag einfach, aber würdig zu begehen. Nun folgten Musikstücke, Lieder, Gratzulationen und Überreichung von Geschenken. Auch wurden eine ganze Reihe Ansprachen gehalten. Pfarrer Klein dankte dem Verein für alles, was er in den 60 Jahren für die katholische Sache geleistet habe. Immer sei er eingetreten für die Interessen der Kirche, immer sei er eine Truppe gewesen, die in den ersten Reihen gestanden habe, und auf die sich stets der Pfarrer verlassen konnte. Mit der Mahnung, in jedes katholische Haus eine katholische Zeitung, in dem Wunsch es möchten noch recht viele katholische Männer dem Leseverein beitreten, schloss er seine Worte. Bürgermeister Lauf sprach im Namen der Zivilgemeinde lobende und anerkennende Worte. Schlossermeister Schneider hob die großen Verdienste des 1. Vorsitzenden hervor. So verließ die Feier schön und harmonisch.

Unannehmliche Aluminiumtöpfe und Küchengeräte werden wieder blitzblank und strahlen in neuem Glanz durch Pulen mit Alfa, dem bewährten Henkel-Pulz- und Scheermittel. Ein Alfa aus der handlichen Streuflasche auf trockenen Lappen gestreut und damit die lärmenden Stellen abgerieben, bringt schon nach kurzem Pulzen den gewünschten Erfolg. Das Nachreiben geschieht bei Aluminium gleichfalls trocken.

Schauspieler des Lebens

Roman von Luise Westkirch

Copyright 1925 by Oskar Meister, Verlag, Werden.

(60. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ru-nee, Florie! Wie du das wieder drehst. Fällt mir nicht ein! Das heißt, buntes Glas — ha, ha, ha! Wenn du mir's nicht über nehmen willst, so ein bisschen was Unrechtes hat dein Philipp nun wirklich an sich. Der Relling hingegen standart, wie der Engländer sagt. Kannst ihn unter die Lupe nehmen. Heut' wie morgen, was er will, was er gern hat, wen er gern hat. — Dabei fällt mir ein, — du, Florie, dein Bild, das ich immer auf dem Schreibtisch stehen hatte, das ist weg, gestohlen! Diesmal aber ist's kein Polack gelesen.“

„Wie kannst du's wissen?“

„Ganz einfach. Der Ständer ist stehen geblieben. Wenn ein Polack was steht, dann steht er's ganz.“

Florence wurde rot und schwieg. Am andern Tag fehlte in Habeln's Photographiealbum auch Erwin Relling's Bild. Er starre verdutzt auf die leere Stelle.

„Hol' mich dieser und jener! So'n Frauenzimmer! — Eigentlich dürf' ich den Unfug nicht lassen!“ Aber er befaßt sich. „Das arme Frauchen hat ohnehin wenig Spaß im Leben. Und er, der Fahrke, tut immer, als hätte er der ganzen Welt Weisheit mit Löffeln gefressen. Wenn ihm jetzt seine Suppe anbrennt, ich wer' nicht drauf blasen.“

Florence wanderte heim durch die sich verdichtende Dämmerung. Der Schichtwechsel hatte stattgefunden, die Wege waren öde. Im Schatten eines Schuppens geborgen, blieb sie stehen und sah das Werk an. Wie ein gigantischer Drache lag es vor ihr, aus fünfzig roglühenden Mäulern giftige Dünste und verzehrend heißen Atem speiend, mit fünfzig Rachen menschliche Kraft und menschliches Leben einschlingend in unstillbarer Gier. Auch ihr Glück hatte es hineingesogen in einen seiner unerlässlichen Schlünde, nachdem es ihr den Sinn verwirrt hatte, mit seinem Toxin und Brüllern, seinen tollmachenden Dünsten.

Es war der Gott, dem Erwin Opfer schlachtete. Würde es ihn erhören, wie er hoffte? Würde es ihn erlösen aus dem Willensdruck des Uebermächtigen, der allein dies Un-

Explosion. Bei Lötarbeiten explodierte einem hiesigen Schlosser der Lötkolben, sodass sich das brennende Benzin über den Mann ergoss. Durch Wälzen auf einem in der Nähe liegenden Kieshaufen konnte der Gefährdete die Flammen ersticken, ehe er ernsthafte Verletzungen erlitten hatte.

Kath. Gesellenverein. Am Sonntag, den 15. ds. Monats machte der kathol. Gesellenverein seine diesjährige Familienausflug nach Schloss Rheinstein, Schweizerhaus, Morgenbachtal usw. Abfahrt ab hier morgens 9.15 Uhr mit Sonntagskarte nach Rüdesheim.

Die tanzlustige Jugend von Flörsheim und Umgegend möchten wir hiermit auf die Veranstaltung der Kameraden 1909 am kommenden Sonntag, den 15. ds. Monats, abends 7 Uhr im „Hirsch“ ganz besonders aufmerksam machen. Näheres folgt in nächster Nummer.

Der glückliche Gewinner

des 1. Preises der Nüsselsheimer Gewerbeschau-Lotterie, einer Opel 4 PS-Limousine, ist nicht wie zuerst gemeldet, ein 15jähriger Schlosserlehrling aus Bischofsheim, sondern ein Herr aus Bad-Homburg, ein Vertreter der Honsell-Werke in Ludwigshafen, die mit der Firma Opel in Geschäftsbund verbunden stehen. Dieses Glückkind hat sich auch mit dem richtigen Los hier gemeldet. Als Merkwürdigkeit mag noch erwähnt werden, dass dieser Herr im ganzen 21. Los erworben, von denen neben dem Haupttreffer noch 10 weitere Lose mit Gewinnen gezogen wurden. — Das Gerücht, wonach der Bischofsheimer Lehrling sein Los verloren habe, trifft demnach nicht zu.

Tierschutz im Sommer.

Die Tierschutzvereine geben folgende Anleitungen zur Schonung unserer Haustiere bei großer Hitze: 1. Setze Kanarien- und andere Häufigvögel nicht der grellen Mittagssonne aus. 2. Stelle Pferde und andere Zugtiere, die warten müssen, an einen schattigen Ort. 3. Lasse deinen Hund bei Fahrrad, ausflügen zu Hause. 4. Zum Schutz vor quälernden Insekten, wie Bremfen, diene deinem Pferde eine Einreibung mit Bremsenöl. Stelle deinem Pferde den Schweif nicht, denn das ist nur eine Modevorheit; der Schweif ist das natürliche Mittel zur Abwehr der geflügelten Plagegeister. 5. Bernehre deinen Tieren niemals, den Durst zu löschen. 6. Lasse deinen Kettenhund, besonders bei großer Hitze, einige Stunden frei. Die ständig eingespernte oder angebundene Tiere sind Krankheiten viel leichter ausgesetzt als die anderen. Sorge auch dafür, dass die Trinkgefäße der Tiere mehrmals am Tage mit frischem Wasser gefüllt und sauber gehalten werden. Zu die Hundehütte eingekleidete Karrenkautschuk vertrieben das Ungeziefer. 7. Schütze die möglichen Vögel, denn sie sind die besten Freunde des Landmanns, des Obstzüchters und des Forstmannes. Halte die Ratten, wenn die jungen Vögel ausfliegen, im Hause. Auch die Raubvögel, besonders die Eulen, Turmfalk und Bussard sind als Mäusejäger nützlich.

Wettervorhersage für den 13. Juli: Bewölkt, Gewitterneigung, strichweise Gewitterstürme, warm.

Vorsicht beim Pilzesammeln! Nach den reichen Niederschlägen der letzten Zeit und dem Eintritt sommerlicher Wärme ist in unseren Waldungen ein rasches Wachstum unserer giftlichen Speziespilze zu erwarten, die für den Kenner eine Bereicherung der Tafelfreuden bedeuten. Der Unfundige hüte sich davor, wahllos oder nach Gutdanken Pilze für Edelweiss zu sammeln, denn es gibt eine Reihe von giftigen Pilzen, deren Genuß schweren Schäden an der Gesundheit, ja u. U. den Tod herbeiführen können. Ein sicheres Mittel, giftige Pilze von edabaren zu unterscheiden, wie das fälschlicherweise oft empfohlene Mistchen eines silbernen Löffels oder einer Zwiebel, gibt es nicht, und das Beste ist immer noch, sich von einem Fachmann praktisch in die Pilzkunde einführen zu lassen. An der Hand eines guten Pilzbuches kann man dann allmählich seine Kenntnisse vervollkommen, wenn man sich nicht

auf die leicht erkennbaren Steinpilze und Pfifferlinge beschränken will. Bei letzteren hüte man sich vor Verwechslungen mit dem sehr ähnlichen Teufels- oder Satanaspilz. Pfifferling ist nach Kenntnis seines Hauptmerkmals, regelmäßigen Lamellen, nicht leicht mit einer anderen zu verwechseln.

Wie behandelt man Bett- und Tischwölfe? Sollte sie nicht immer der Länge nach legen, sondern zu auch einmal quer, weil die Falten sonst zuerst jucken könnten. In weit stärkerem Maße gilt dies für Seide, aber auch für Wollstoffe empfiehlt sich die geschlagene Behandlung.

e Schulausflug. Der geplante Ausflug der Volksschule mit einem Extrazug nach Bad-Kreuznach ist umständshalber nicht statt. Dafür macht die am kommenden Dienstag, den 17. ds. Monats, eine Fahrt ab Flörsheim 7 Uhr früh nach Oberwesel mit „Freiherr v. Stein“. Rückfahrt 8 Uhr abends. Gang nach Enge Höhle. Im Interesse der Bequemlichkeit auf dem Schiff wird nur je eine Eltern, bezw. eine gehörige Person pro Familie zur Fahrt ausgegeben. Für Erwachsene werden nur in der Grabenschule, Schipperre rechts, am Samstag in der Zeit von 10.30 bis 12.30 Uhr, bis 2 Uhr nachm., nicht wie bisher durch den zum Preis von 2.50 M. für Hin- und Rückfahrt gegeben. Kinder zahlen 1.20 M.

„Die Verstoßenen“ oder „Erzwungene Ehen“ der großen Sittenfilm, der in 12 gewaltigen Akten am Montag und Samstag Abend in den „Taunuslichtspielen“ rollt. Eine Gestalt, die in der gesamten Literatur wohl immer noch zu den alltäglichen Ereignissen gehört, ist die gemarterte Frau, die Frau, die überwältigt, sich zu opfern, die einem ungeliebten Mann ein Leben lang zu eigen ist, um Anderer Willen zwangene Ehen sind die Wurzeln unzähligen Elends. Diesem Standpunkt aus entwickelt sich das Motiv des neuen Südfilms „Die Verstoßenen“. Man muss Film sehen.

Sy.-B. 09 Flörsheim — Sy.-Bgg. Bischöf

Am Samstag Abend 6 Uhr treten auf dem Platz obige Gegner zum Trainingspiel an. Beim verkörpert gute A-Klasse und hat trotz seiner Lage gegen die komplette Borussenelf in Nüsselsheim ansprechende Leistungen gezeigt. Es ist klar, dass spielerisch schwächer Mannschaft mit riesigem Ehrgeiz gegenwart wird. In Röthheim spielten die Gäste sogar geschlagen. Aus diesem Grunde sollten die Leute des B. 09 die Sache nicht zu leicht nehmen, denn ein Sieg von 2—3 Toren muss schon herausgespielt werden. Im übrigen erwarten wir ein Trainingsspiel, in dem die Flörsheimer außer Torefolgen ein schönes Lungs- und Kombinationspiel vorführen sollen.

Ganturnfest. Am 14., 15. und 16. Juli ds. Monats das diesjährige Ganturnfest des taunusgaues statt. Der Turnverein 1885 Vorsbach alle Vorarbeiten für ein gutes Gelingen dieses geschafft und Vorsbach erwartet mit Freude die zahlreichen Turnerinnen und Turner, die sicher nach Beendigung der Veranstaltung überaus zufrieden nach Hause kommen werden.

Aus Nah und Fern.

△ Mainz. Der Storch auf der Eisenbahn auf der Fahrt zwischen Mainz und Bödenheim stellte einer Frau Geburtswehen ein. Die Entbindung wurde im Wartesaal der Station Bödenheim vorgenommen.

— Wenn das Stachelschwein Kompagnon wird, ich mein Bündel,“ eiserte Seeger, sobald er mit dem benzininspektoren allein war.

Helmke sog an seiner Zigarette. „Sie sind immer zu Wieselchen. Aber, nu ja — freilich —“

Im roten Hölzchenschein der flammenden Kohlberge ein halb Dutzend Mädchen, halbwüchsige Kinder, die abfälle harrend. Fahrke stampfte auf sie zu, kniff die Bäuche in die Backen, tätschelte ihr die Schultern, die zwischen freilichen und lächerlichen.

Florence stand wie ein Bild. „Warum nicht?“ dachte „Der Traum ist aus, haben und drüber.“

Sie kam heim. Sie saß in der Stube am Fenster. Hut lag auf dem Tisch, ihre Handschuhe, ihr Schirm, dem Boden.

Nach einer Weile trat Fahrke ein, schalt über die Zukunft, den ungedeckten Tisch, die Unordnung. Aber sie lächelte nicht auf, ihn zu bedienen wie sonst. Sie saß und schaute vor sich hin.

„Du langweilst mich,“ sagte sie endlich gleichmäßig. Er überhörte den seltsamen Ton, den Ton der Empfindsamkeit in ihrer Stimme und polterte fort. Ob sie schon zwanzig Pfennige Lohn wolle der Hanswurst, zwanzig Pfennig! — Er rechnete die Summe aus, blieb auf den Tag, die Woche, den Monat betrug.

„Was kümmert's dich?“ antwortete sie ungeduldig deinem Gehalt wird's ja wohl nicht abgedungen.“

„Was es mich kümmert? Mühe schafft's mir, denn nämlich hier was zu sagen habe. Mühe, den Untergang abzustellen. Denn ich bin der Mann nicht, meinen Reingewinn an die Kaffern austeilen zu lassen. Bagelweier-Regiment hab' ich seit bis an den Hals will nicht mein Leben damit austragen, gerade so was er schief bringt. Herr will ich hier sein und auch darum fort mit dem Phantasten! Fort! Fort! Erst muss er mich zum Kompagnon machen und dann ha, ha, hal Gelt, Mous, dit wird's auch passen, wenn Herrin wirst, einzige Herrin in Arnsfelde?“

Sie sah ihn groß an. „Wenn mich danach verlangt das kommt' ich billiger haben.“

„Ja so — nu ja — das ist wahr. Aber es ist doch Unterschied, wie? Mit mir, oder mit — ihm.“

(Fortsetzung folgt)

heuer bändigte? und unbarmherzig, rücksichtslos danach strebte, den blauen Träumer von seinem Platz zu verdrängen. Sie singt an, für Erwin zu altern. Niemals konnte er den Kampf gegen ihren Gatten siegreich durchsetzen.

Dort kam Fahrke geschrillt. Von wie fern sie seinen weit ausholenden Gang, dies Stampfen einer schweren Bestie erkannte! Er kam mit dem neuen Buchhalter, dem kleinen Wasseringenieur und Helmke, dem Grubeninspektor. Bis zu ihr herüber hallte seine grosslende Stimme.

„Zwanzig Pfennige auslegen? Oho! Oho! Dazu wird der Betriebsleiter der Hütte wohl auch noch ein Wörtchen zu sagen haben.“

Der Buchhalter zuckte die Achseln.

Seeger, der Fahrke gern ärgerte, spöttelte: „Stachelschweine, am Ende ist Herr Relling dreist genug und fragt Sie nicht einmal, ob er sein Geld auf die Straße schmeißen darf?“

Fahrke reckte sich. „Ohne meine Zustimmung wird das wohl nicht geschehen, Herr Ingenieur.“

„He nun,“ reizte der Grubeninspektor, „sein's ist es am Ende.“

„Ohne meine Einwilligung wird der Lohn nicht herausgelegt,“ wiederholte der Betriebsleiter eigenhändig.

„Sie sagen das so bestimmt —“

„Kann ich! Kann ich. Was ich sage, das — das ist so, genau so, wie ich sage.“

Der Inspektor zündete sich phlegmatisch eine Zigarette an. „Sie haben freilich allerhand hier in Arnsfelde durchgesetzt. Daß der Herr aber in diesem Punkt nachgeben sollte, so zu sagen in seiner eigenen Domäne —“

„Tut er! Muß er!“

„A, warum muß er denn, Herr Betriebsleiter?“

„Weil“ — Fahrke war dunkelrot geworden; er leuchtete. Ein lang genährter Vorwurf wurde in diesem Augenblick Entschluß bei ihm — „weil der Betriebsleiter demnächst als Mittel in die Hütte eintritt, als Teilhaber, meine Herren. Es sollte noch Geheimnis bleiben. Indessen, — da Sie meine Rede in Zweifel ziehen —“

„Nicht im mindesten. So — so. Also Kompagnon? Meinen Glückwunsch, Herr Fahrke.“

„Meinen auch. Alle Besser! Nun sag' einer, man könne in Arnsfelde nicht Karriere machen!“

„Gute Nacht, Herr Fahrke.“

Was kostet die Rettung der Nobile-Expedition?

Ungeheuerter Aufwand an Material und Hilfsträßen.

In „Svenska Dagbladet“ wird die Frage erörtert, wieviel die Hilfsmaßnahmen für die miflungene Nobile-Expedition kosten. Die Ausrüstung der Nobile-Expedition selbst schreibt das Blatt, kostete etwa 1,5 Millionen Kronen, aber die Ausgaben für die Entfernung werden anscheinend das Vielfache dieser Summe verschlingen. Alle Ausgaben für die schwedischen Fliegerexpeditionen werden vorläufige von dem schwedischen Fliegerverein bezahlt, das darauf die Rechnungen an die schwedische Regierung einendet. Da die Maschinen des schwedischen Heeres nicht versichert sind, wird es einen Verlust von 80 000 Kronen bedeuten, wenn Hauptmann Lundborgs havarierte Maschine nicht mehr hergestellt wird. Man kann damit rechnen, daß jedes Flugzeug, das auf Spitsbergen liegt, täglich 500 Kronen kostet, worin Betriebsstoff, Proviant usw. einkalkuliert sind. Da augenblicklich 20 Maschinen am Eismeer versammelt sind, beträgt diese tägliche Ausgabe also 10 000 Kronen. An Schiffen sind augenblicklich zur Entfernung der Expedition folgende versammelt: „Citta di Milano“ mit 250 Mann Besatzung, die „Braganza“, die von der italienischen Handelsfahrt in Oslo gehoben worden ist und 16 Mann Besatzung und eine Anzahl italienischer Alpenjäger an Bord hat, „Gobbo“, das Fahrzeug der norwegischen Regierung, „Inger IV“, gleichfalls von der norwegischen Regierung entnommen, sowie „Quest“ und „Tania“, die Fahrzeuge der schwedischen Regierung mit je 17 Mann Besatzung. Die russischen Eisbrecher „Malchin“ und „Krasin“, von denen letzterer 300 Mann Besatzung hat, das finnische Fahrzeug „Marita“, das norwegische Frachtschiff „Heimdal“, das der französische Staat für die Radfahrt nach der „Lahm“ gemietet hat, der Kreuzer „Straßburg“ und das Kanonenboot „Quentin Roosevelt“, die zu demselben Zweck von der französischen Regierung entnommen sind und von denen der erste 475 Mann an Bord hat, das Passierschiff „Tordenskjöld“ und das Forschungsschiff „Michael Sars“, die von der norwegischen Regierung ausgeschickt worden sind, sowie das Fahrgeschäft „Besle Kart“, das zur Rettung Amundens abgegangen ist mit den Fliegern Tragbare Granate und Leit Zier an Bord. Außerdem eine Reihe kleinerer Fahrzeuge, die für die Güterbeförderung bestimmt sind. Die Zahl der Hilfsschiffe wird noch ständig vermehrt.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Die Wählerinnensliste für die Kreisbeamtenstelle des Main-Taunuskreises liegt vom 12. Juli d. Js. ab 14 Tage lang öffentlich im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 10, aus.

Die für die Errichtung einer Schwimm- und Badeanstalt auszuführenden Zimmerarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Beschlossene Angebote sind bis spätestens Montag, den 16. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr beim hiesigen Bürgermeisteramt, Zimmer 10, einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Auch der Plan über das Schwimmbad kann eingereicht werden.

Flörsheim a. M., den 11. Juli 1928.

Der Bürgermeister: Lauf.

Die Werte der Sachbezüge werden auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung mit Zustimmung des Oberversicherungsamtes in Wiesbaden für den Versicherungsamtsbezirk des Main-Taunus-Kreises vom

Montag, den 2. Juli 1928 ab für alle männlichen und weiblichen Versicherten, für die Orte aus dem ehemaligen Kreis Höchst und Wiesbaden auf

M. 1.80 und für die Orte aus dem Kreis Königstein und dem Untertaunuskreis auf

für den Tag festgesetzt.	Davon entfallen auf das
1. Frühstück .	M. 0.15
2. Frühstück .	M. 0.20
das Mittagesessen .	M. 0.70 bzw. M. 0.60
das Brot .	M. 0.15
das Abendessen .	M. 0.30 bzw. M. 0.25
freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung	M. 0.30 bzw. M. 0.25

Wiesbaden, den 29. Juni 1928.

Versicherungsamt des Main-Taunus-Kreises.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim am Main, den 11. Juli 1928.

Der Bürgermeister: Lauf.

Rundfunkprogramm.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir herzlichst.

Ganz besonderen Dank dem Gesangverein Volksliederbund, sowie dem Verein Edelweiß.

Philipp Dienst und Frau Gretel
geb. Vogel

Flörsheim a. M., im Juli 1928.

Taunus-Lichtspiele Flörsheim

Nur Freitag und Samstag 9 Uhr. Auf allen Plätzen 75 Pf.

„Die Verstoßenen“

Eine leidenschaftliche Anklage gegen erzwungene Ehen. Das herzerfüllende Geschick einer Mutter, die ihr Glück verlor, um einer Anderen willen. Der warnende Mahnruf an alle, die in törichter Eifersucht auflämmend, blödwillig Unheil stifteten.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Samstag Abend 6 Uhr:

Bischöfheim 07 I. - Sp.-V. 09 I.

Saison-Ausverkauf!

Waschseiden-Strumpf Bemberg- und Agfa-Seide

Nur 1. Wahl, groß. Farbensortiment 3,75, 3,20, 2,90, 2,40, 1,65

1.45

Mannheimer, Grabenstr. 11

Schöne Endivienpflanzen empfiehlt Theis, Untertaunusstraße 18.

Schirme
überziehen und Reparaturen
Jean Gutjahr,
Schirmmacher. Annahmestelle
Zigarettenhaus Schleidt, Hauptstraße 7.

Mainz (Hessische Bürgermeistertagung)
Seligen fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Alexander (Gonsenheim) eine Vorstandssitzung des Landesverbands hessischer Bürgermeister statt. Zur Beider anderen Parteien stand die neue Regelung der Vergütung der Bürgermeister in den Landgemeinden. Eine Kommission soll die Verteilungen formulieren und dem Inneminister unterrichten. Die Bürgermeister, die nach Ablauf ihrer Amtszeit zuerst pensioniert sind, soll eine Zusatzversicherung erhalten. Dies gilt dies nach neun Jahren betragen soll. Weiter sollen Schritte vorgenommen werden, die Lagen und die Gebühren des

Mainz (Der Reichspräsident an die Reichsregierung)
mochte die Schwerbeschädigten von Mainz zu verweisen. Eine Festsitzung wurde von Bündnissen aus an den Reichspräsidenten bequemst. Ein Telegramm gefordert. Der Reichspräsident antwortete: „Besten Dank für Ihr gegeben. Gedenken Sie den Mainzer Automobilclub: „Besten Dank für Ihr

Mainz (Der Reichspräsident an die Reichsregierung)
Bensheim, Bergstraße. (Die Maserin) In diesem sind die Maserin in solchem Umfang ausgezogen, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Darmstadt (Auf der Treppe festgestürzt)
Schmidt in Ginsheim-Nied wurde auf der Kellerstufen eines Schwindelns betroffen, so daß sie stürzte und schwer verletzt. Nach kurzer Zeit erlag die Frau ihren Erkrankungen, sie hinterließ vier unmündige Kinder.

Frankfurt (Warntung vor einem Schwindler)
Ein gewisser von Schreiber oder Schneider spricht bei einer Erlangung von Unterstützungen vor. Er erhielt zwecks Erlangung von Unterstützungen vor. Er erhielt eine Willen. Das Manu

Frankfurt a. M. (Ein Verkehrspolizist überredet einen Einzelhandelsbetrieb)
Der Verlust von Hauptmann Köhl und Fecht von einer Klasse in Frankfurt a. M. nahm einen bedauernlichen Abstieg. Ein Verkehrspolizist, der den Verlust am Flugplatz ein schaute, wurde von einem Hanomag überfahren und schwer verletzt.

Frankfurt a. M. (Zum Eiserneuversuchsaufenthalten)
Die Voruntersuchung gegen den Liebigstrasse, der vor einiger Zeit in der Liebigstrasse 85 Vorschriften einer Polizei erlitten, wird wieder zwei Arbeitslose wegen Betruges bestraft.

Frankfurt a. M. (Ein Verkehrspolizist überredet einen Einzelhandelsbetrieb)
Der Verlust von Hauptmann Köhl und Fecht von einer Klasse in Frankfurt a. M. nahm einen bedauernlichen Abstieg. Ein Verkehrspolizist, der den Verlust am Flugplatz ein schaute, wurde von einem Hanomag überfahren und schwer verletzt.

Wiesbaden (Vom grauen Stein)
Vom Rhein- und Taunusklub wird mitgeteilt, daß das Museum am Grauen Stein bei Geisenborn wegen Abschluß am Grauen Stein bei Geisenborn wegen einer Dauerhaftigkeit von dringenden Reparaturarbeiten auf die Dauer ab 15. Juli zum Besteigen geschlossen wird.

Montabaur (Der neue Leiter des Arbeitsamtes)
Auf Grund des Gesetzes vom 16. Juli 1927 ist der Unterhauptmannschaftsleiter des Arbeitsamtes mit dem Kreis St. Goarshausen, 32 Gemeinden des Unterlahnkreises und 26 Gemeinden des Westerwaldes bei der Neuenteilung der Landesamtsbezirke dem Arbeitsamt Niederlahnstein zugewiesen.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Alzey (Von der Segelfliegerzeit)
Auf dem deutschen Segelflieger, der 950 Meter hohen Wasserfall am Ende der Rhön-Rossitten-Schlucht, werden zurzeit die Vorbereitungen für den Ende d. M. stattfinden. Schon segeln täglich mehrere der stillen Himmel oft stundenlang über den Klippen unterwegs.

Preiswert müssen Ihre Schuhe sein,

wollen Sie zufrieden sein, darum kaufen Sie im

Schuhhaus Lauck, Hauptstraße 29

**Donnerstag
Freitag
Samstag**

Saison-Ausverkauf

Die

Schluss-Tage

noch ist es Zeit, die Vorteile die wir in unserem großen Saison-Ausverkauf bieten, auszunützen. Unsere gesamten Bestände modernster Herren-Kleidung sind dem Ausverkauf zu unübertroffenen billigen Preisen unterstellt.

Unsere Schaufenster-Auslagen fügen Ihnen mehr.

Mairis Scheuer & Plaut a.-G.
Größtes Spezialhaus der Branche am Platz

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute vormittag 11 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel Herrn

Peter Oestreicher

im Alter von 52 Jahren, wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Franziska Oestreicher, geb. Ochs
und Kinder

Flörsheim, Alzenau, Hanau, New-York,
Frankfurt a. M., den 12. Juli 1928

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3.30 Uhr statt.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim. Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 Uhr hl. Messe im Kranenhaus. 6.30 Uhr Amt für Marg. Schlang.
Samstag 6 Uhr Amt für den gef. Heinrich Laut. 6.30 Uhr Amt für Marg. Weber von Alterogenossen.

Israelitischer Gottesdienst für Flörsheim und Eddersheim
Samstag, den 14. Juli 1928. Sabbat: Matusa-Moseh.
8.00 Uhr Vorabendgottesdienst.
8.30 Uhr Morgengottesdienst.
4.30 Uhr Minchagebet. 5.1. Neumondsweihe.
9.30 Uhr Sabbathausgang.

Moderner Tanzkursus Flörsheim

Eröffne in den nächsten Tagen im Lokale des Herrn Weilbacher einen modernen Tanzkursus für die Jahrgänge 1912 und 1913. Die Damen der Jahrgänge haben das Erlernen frei, die Herren bezahlen für den Abend 75 Pf. Honorar. Anmeldungen u. Besprechungen finden am Samstag, den 14. Juli 1928 abends 9 Uhr im Lokale Weilbacher statt.
Wilhelm Wetzel, Tanzlehrer.

Für die Reise

Werbungen und das Wochenende unterschlägt Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gehärtetem Borstenbüschel zur Befreiung sauberer, überlebender Speisereste in den Zahngesichtsräumen und zum Weißpahlen der Zähne. Die ges. gelb. Chlorodont-Zahnbürste von besserer Qualität, für Erwachsene 1.25 DM, für Kinder 70 Pf. ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodont-packung überall erhältlich.

Reckendorf
mit den Preisen im
Saison-Ausverkauf!!
Extra-Angebote! Noch nie so billig!

Knaben-Sporthemden	1.50
Indanthren	an
Herren-Sporthemden	3.15
Indanthren	an
Neu eingeführt: Herren-Mützen	1.50
von	an
Herren-Windjacken	6.95
von	an
Herren-Sportjacken	17.50
imprägniert	früher 22 Mk. jetzt
Herren-Sommerjoppen	5.95
Restposten	6.50
Kinder-Pullover	1.95
von	an

Damen-Hauskleider	2.95
Indanthren	an
Kinder-Kleidchen	1.25
Indanthren	an
Hermeta-Strümpfe	3.25
Prima Waschseide, Bemberg	4.50
Damen-Strümpfe	1.25
Waschseide	an
Herren-Socken	0.32
gute Qualität gemustert und einfarbig	0.95, 0.85, 0.50
Selbstbinder	1.50
Prima Seide	2.25, 1.95
Damen-Pullover	2.95
von	an

Beachten Sie bitte meine Ausstellung in der Obertaunusstraße 11. Ein einziger Besuch in meinem Laden (Bahnhofstraße 18) lohnt sich.

R. Seligmann, Bahnhofstraße 18
Verkauf nur Bahnhofstraße 18